

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 19. Januar 1937.

Nr. 1934

Deutschland und Italien bringen Europa den Frieden

Mussolini gibt dem „Völkischen Beobachter“ Interview

Deutsch-italienische Verständigung ist der Beginn einer Befriedung Europas

Rom, den 17. Januar (Transocean Central News) „Die Verständigung zwischen Rom und Berlin ist der Beginn der Befriedung Europas“, sagte Mussolini in einem beachtenswerten Interview dem ausländischen Berichterstatler der nationalsozialistischen Zeitung „Völkischer Beobachter“. Auf die Frage, ob diese Entwicklung schliesslich zu den Vereinigten Staaten von Europa führen würde, antwortete Mussolini verneinend und meinte, ein solches Gebilde sei eine Utopie, die vom historischen, geographischen und politischen Standpunkt aus ausgeschlossen sei.

Sich zu dem englisch-italienischen Mittelmeerabkommen und seiner etwaigen Wirkung auf die Abmachungen zwischen Berlin und Rom wendend, sagte Mussolini, dieser Vertrag schwäche die Achse Berlin-Rom nicht, sondern verstärke sie. „Das Abkommen“, betont Mussolini, „mildert die wachsende Spannung und gibt uns einige Jahre Zeit friedlicher Entwicklung, in der wir die Bemühungen zur Erhaltung des Friedens fortsetzen können. Es folgt logisch aus den Bemühungen Italiens, den europäischen Frieden zu erhalten, in dem das Uebereinkommen Berlin-Rom ein weiterer wichtiger Schritt in dieser Richtung ist“.

Dr. Frick über die deutsche Selbsthilfe

Berlin, den 17. Januar (Transocean C.N.) Es ist nicht Deutschlands Schuld, dass der Welthandel in Verwirrung geraten ist. Deutschland ist auch kein Freund der gänzlichen Selbstgenügsamkeit, aber die deutsche Nation muss leben, sagte der Reichsinnenminister Dr. Frick gestern auf einer Massenversammlung aus Anlass des Jahrestages des nationalsozialistischen Wahlsieges in Lippe im Januar 1933.

Wenn andere Länder Deutschland nicht geben wollen, was es zu seinem Leben braucht, sagte der Redner, dann muss Deutschland es sich mit seiner Erfindungsgabe selbst schaffen und zwar aus den Rohstoffen, die ihnen im eignen Lande zur Verfügung stehen. Es ist letzten Endes unmöglich, ein grosses Volk wie das deutsche vom Genusse der Güter der Welt, auszuschliessen. Wer das Gegenteil annimmt, dem mangelt es an Einsicht. Sollte man solche Absichten hegen, dann sind sie nicht im Interesse des Friedens.

Moskau sagt Nein

Moskau weist die britischen Vorschläge ab

Moskau, den 17. Januar (Transocean Central News) Die Antwort auf die kürzlichen britischen Vorschläge, die Frage der ausländischen Freiwilligen in Spanien betreffend, ist jetzt durch eine Note der Sowjetunion vom 15. Januar erfolgt, die am Sonntag dem britischen Botschafter in Moskau, Lord Chilton, übergeben wurde. Die Note sagt, dass die Sowjetunion grundsätzlich mit der Kontrolle der spanischen Grenzen einverstanden sei, macht aber eine Reihe von Einschränkungen, die auf die Ablehnung der britischen Vorschläge hinauskommen. Die Sowjetunion ist der Meinung, dass unter den jetzigen Umständen ein Verbot der Freiwilligen eine einseitige Begünstigung der Burgos Regierung sein würde, und weist darauf hin, dass die Mächte, die Franco unterstützen, bis jetzt noch keine klare, bedingungslose Einwilligung zu den britischen Vorschlägen gegeben haben. Nachdem sie diese Haupt Einwände erläutert hat, schliesst die Note damit, dass sie die britischen Vorschläge ablehnt, womit sich die Sowjetunion freie Hand in der spanischen Frage vorbehält.

Valencia will sowjetisches Spanien

Paris, den 17. Januar (Transocean Central News) Im Verlaufe einer Rundfunkansprache gab der Aussenminister der Valencia Regierung del Vayo ganz offen zu, dass es das Ziel der Valencia Regierung sei, das Sowjetsystem in Spanien einzurichten. Er sagte, Spanien müsse der Sowjetregierung in jeder Hinsicht nachhelfen, und seine Bindung mit der Sowjetunion müsse noch enger werden.

Litwinoff geht nach Genf

Moskau, den 17. Januar (Transocean Central News) Amtlich wird hier bekannt gegeben, dass der

„Hitler hat die Welt von dem Bolschewismus gereinigt. Der jüdische Bolschewismus, der fast die ganze Welt zersetzt, findet für seine Tätigkeit in Deutschland keinen Raum mehr, und wenn auch im Ausland gegen Deutschland Hetze mit den gemeinsten Lügen und Verleumdungen geschieht, dann verliert Deutschland doch nicht die Nerven“, schloss Dr. Frick.

Göring schliesst seinen Besuch in Rom ab

Rom, den 17. Januar (Transocean Central News) Generaloberst Göring und seine Begleitung waren am Sonntag morgen Gäste des Königs Viktor Emanuel in den königlichen Jagdgründen des Schlosses Porziano. Nachdem die Jagd vorbei war, gab König Viktor Emanuel zu Ehren des preussischen Erministers ein Frühstück. Später am Nachmittag setzte General Göring seine Besichtigung von Rom und Umgebung fort.

Am Sonntag abend besuchte er das neue „Deutsche Heim“, wo er als einer von Hitlers engsten Vertrauten an die deutsche Kolonie eine Ansprache hielt.

Am Montag morgen wird General Göring in einem Sonderzug nach Neapel fahren, wohin er vom italienischen Kronprinzen eingeladen ist, der ihm zu Ehren ein Frühstück geben wird, zu dem die hohen Offiziere, Staatsbeamten und Angehörigen der faschistischen Parteileitung eingeladen sind. Nach einer Fahrt durch Neapel und seine Umgebung wird Generaloberst Göring sich am Nachmittag an Bord des Torpedobootzerstörers begeben, das die italienische Regierung zu seiner Verfügung gestellt hat, und nach Capri reisen, wo er sich einige Tage nach den anstrengenden Festlichkeiten und Besprechungen in Rom ausruhen wird.

Englische Fliegeroffiziere treffen in Berlin ein

Berlin, den 17. Januar (Transocean Central News) Vertreter der britischen Flugwaffe stellten den deutschen Kameraden am Sonntag einen ersten Besuch ab. Auf Einladung von Luftminister Göring landete eine Abordnung britischer Fliegeroffiziere auf dem Militärflugplatz Staaken. Die Abordnung, die aus 4 Offizieren unter Führung des Luftvicemarschalls Courtney bestand, reiste mit einem Verkehrsflugzeug der Imperial Airways Company. Auf dem Flugplatz empfingen sie der britische Luftattaché Oberst Don und Generalleutnant von Witzendorff vom deutschen Luftministerium und andere hohe Offiziere der deutschen Flugwaffe.

Aussenkommissar Litwinoff am Sonntag von Moskau nach Genf gefahren ist. Er wird an der Besprechung des Völkerbundesrates teilnehmen.

Frankreich bekommt aus Valencia Apfelsinen

Paris, den 17. Januar (Transocean Central News) Der neue Handelsvertrag zwischen der französischen Regierung und der von Valencia, über den Verhandlungen hier letzte Woche stattfanden, wurde am Sonnabend im französischen Handelsministerium unterschrieben. Es wird amtlich bekannt gegeben, dass der Vertrag die Einfuhr von Apfelsinen nach Frankreich und die Regelung der ausstehenden Zahlungen betrifft.

Die Roten wollen Flugzeuge abgeschossen haben

Paris, den 17. Januar (Transocean C.N.) Nach einem Berichte der Valencia Regierung wurden im Dezember 25 der Burgos Regierung gehörige Flugzeuge von republikanischen Flugzeugen abgeschossen, wogegen ihre eigene Flugwaffe nur 5 Flugzeuge verloren habe. Ferner heisst es in dem Berichte, dass im Dezember 8 Flugplätze der Burgos Regierung bombardiert wurden und dass dabei viele weitere Flugzeuge zerstört wurden.

Rote Hilfe für das Rote Spanien

Paris, den 17. Januar (Transocean Central News) Die Möglichkeit den Einwohnern des republikanischen Spaniens praktischen Beistand zu leisten, wurde hier gestern auf einer internationalen Konferenz unter dem Namen „Hilfe für die Verwundeten, die Witwen, Waisen und Flüchtlinge des republikanischen Spanien“ besprochen. An der Konferenz nahmen Vertreter von Frankreich, Grossbritannien, den Vereinigten Staaten, der Sowjetunion und von Holland teil. Der alte Führer der französischen Gewerkschaft,

M. Jouhaux sagte, dass die Spanier Kleider, Nahrungsmittel und Verbandstoffe dringend benötigen. Auf die politische Seite des spanischen Kampfes eingehend, sagte der Redner, dass je eher das Kontrollsystem, das der Nichteinmischungsausschuss vorgeschlagen habe, zu arbeiten beginne, es umso besser sei, da dann kein Zweifel mehr daran bestehe, dass das republikanische Heer die Aufständigen schlagen könne.

Malaga vor dem Falle

Erfolgreiche Kämpfe der Nationalen an allen Fronten und zur See

Salamanca, den 17. Januar (Transocean Central News) Die nationalistische Offensive an der Südfront schreitet ständig weiter. So scheint es, dass der Fall der Stadt Malaga bevorsteht. Die Stadt wurde am Sonntag wieder von 2 nationalistischen Schiffen „Almirante Cervera“ und „Canarias“ beschossen. General Queipo de Llano, der die Operationen an der Südfront leitete, befahl den Angriff der Truppen vom Kreuzer „Canarias“ aus. Die nationalistischen Flieger beteiligten sich tätig am Angriff und man berichtet, dass die Flieger zwei Versuche der Roten, Brücken mit Dynamit zu sprengen, um das Vordringen der Nationalen zu verhindern, vereitelt hätten, indem sie die Dynamitabteilungen mit Maschinengewehrfeuer verjagten. Nach Berichten sind die Verluste der Miliz bei diesen Kämpfen ausserordentlich hoch, man schätzt sie auf 2000 Getötete und über 5000 Verwundete. Die Front schliesst sich allmählich um Madrid, wie ein Heeresbericht am Sonnabend behauptet, die westliche Front verläuft jetzt ununterbrochen von Villanueva del Pardillo bis nach Las Rozas. Das Luftbombardement der Stadt nimmt an Heftigkeit zu, viele Hauptstrassen sind jetzt mit Minenlöchern besät und selbst die Untergrundbahn ist von Bomben aufgewühlt. Der Fliegerangriff auf Alicante hatte die Zerstörung eines gepanzerten Munitionszuges zur Folge, auch wurde ein Schiff im Hafen versenkt. Ferner liegt Meldung vor, dass es den nationalistischen Kreuzern gelang, drei Sowjeldampfer in der Strasse von Gibraltar zu erobern. Sie wurden in den Hafen von Ceuta gebracht. Nur ein Dampfer ist wieder freigelassen worden. In seinem Rundfunkbericht sagte General Queipo de Llano am Sonntag abend, dass 2 nationale Kriegsschiffe einen roten Petroleum-Tankdampfer mit einer Ladung im Werte von 16 Millionen Pesetas aufgebracht hätten.

Ausgaben für Intelligence Service vergrössert

London, den 17. Januar (Transocean Central News) Nach dem „Sunday Referee“ werden die Ausgaben für den englischen Spionagedienst im Jahre 1937 von Pfund Sterling 250 000 auf 350 000 erhöht.

Poinisch-litauer Grenzzwischenfall.

Ein umgefallener Grenzpfahl wird ein wenig vorgeückt.

Warschau, den 17. Januar (Transocean — Central News) Nach heutigen Meldungen in den polnischen Zeitungen feuerten litauische Polizeibeamte 18 Schuss auf polnische Grenzwächter ab, die damit beschäftigt waren, einen gestern umgefallenen Grenzpfahl wieder aufzurichten. Man sagt, dass niemand durch die Schüsse verletzt wurde.

Kovno, den 17. Januar (Transocean — Central News) Nach litauischen Pressenachrichten ereignete sich gestern ein ernster Zwischenfall an der litauisch-polnischen Grenze; eine Abteilung von etwa 50 polnischen Soldaten mit 2 Maschinengewehren näherte sich der Grenze und trotz des Einspruches der litauischen Polizeibeamten rückten sie einen Grenzpfahl um 4 m nach der litauischen Seite vor. Der neuerrichtete Pfahl wurde dann von einer Maschinengewehrabteilung bewacht. Man erwartet, dass Vertreter der litauischen und der polnischen Regierung heute an dem strittigen Pfahl zusammenkommen und versuchen werden, die Angelegenheit zu regeln.

Deutsche Bischöfe beim Papst

Rom, den 17. Januar (Transocean Central News) Die Kardinal-Erzbischöfe von München, Köln, Breslau, sowie die Bischöfe von Berlin und Münster wurden am Sonntag morgen vom Papst in einer einstündigen Audienz empfangen. Daran schloss sich eine Besprechung mit dem Kardinal-Staatssekretär Pacelli. In eingeweihten Kreisen, die enge Fühlung zum Vatikan haben, heisst es, dass sich diese Besprechungen auf die Lage der katholischen Kirche in Deutschland bezogen haben.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$ 20.—, Halbjahr \$ 12.—, Monat \$ 2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$ 0.15).
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat
\$ 2.65 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.
4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$ 10.—, Halbjahr USA \$ 6.—, Monat
USA \$ 1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Brunnenvergifter an der Arbeit

(Deutsche dipl.- pol. Korr. No. 269. 28.12.36)

Ein Teil der Auslandspresse hat in den Tagen um Weihnachten offenbar nichts besseres zu tun gewusst, als die Welt mit alarmierenden Gerüchten zu beunruhigen und durch Verbreitung unsinniger Lügenmeldungen, namentlich über die deutsche Politik und über angeblich bevorstehende deutsche Aktionen oder Ueberfälle, eine ganz bestimmte Atmosphäre zu erzeugen. Eine führende Rolle bei dieser internationalen Brunnenvergiftung, die wieder einmal zeigt, in welchen Kreisen Verdächtigungen und Verleumdungen als normale Mittel der Politik erachtet werden, spielten dabei bezeichnenderweise nicht nur ausgesprochen marxistische Organe, sondern auch „demokratisch-bürgerliche“ Blätter, deren enge Beziehungen zu den Exponenten der III. Internationale allerdings zur Genüge bekannt sind.

Ihren traurigen Höhepunkt erreichte diese bewusste Störungskampagne in zahllosen Lügenmeldungen über die deutsche Spanien-Politik. Diese Alarmnachrichten, in denen Spanien bald als Erpressungsobjekt der deutschen Politik, bald als deutsche Operationsbasis gegen Frankreich erschien, sind umso unsinniger und verwerflicher, als die deutsche Politik in der spanischen Frage von Anfang an durch das Fehlen jedweder imperialistischer oder sonstwie egoistischer Pläne ausgezeichnet ist. Das deutsche Interesse ging und geht lediglich dahin, dass die Unabhängigkeit Spaniens und sein Besitzstand auf jeden Fall und in jeder Form erhalten bleibe, dass also spanisches Gebiet auch nicht zu einem weiteren Ausfallstor der III. Internationale werde.

Aus dieser Einstellung heraus, der man wohl schwerlich unfriedliche Absichten nachsagen kann, hat Deutschland eine lückenlose Gestaltung der Nichteinmischungsverpflichtungen schon zu einem Zeitpunkt angeregt, zu dem man anderwärts noch nicht die Notwendigkeit einer so klaren und unzweideutigen Einstellung begriffen hatte oder aus gewissen innerpolitischen Rücksichten die Folgerung besserer Erkenntnis nicht zu ziehen wagte. Unter diesen Umständen richteten sich die einseitigen Verdächtigungen Deutschlands und seiner Absichten sowie die scheinheiligen und Irreführenden Erörterungen des Freiwilligen-Problems von selbst. Sie lassen nur den Schluss zu, dass jene Kreise, die das Misstrauen gegen Deutschland für ihre Zwecke offenbar nicht entbehren können, vor keinem Mittel zurückschrecken und von sich selbst einfach auf andere schliessen zu können vermeinen.

Ein weiteres Moment, das aus den gleichen Erwägungen heraus als besondere Weihnachtsfreude von jenen internationalen Brunnenvergiftern für sich in Anspruch genommen wurde, ist die neue Entspannung in den englisch-italienischen Beziehungen. In Deutschland ist von Beginn des Abessinien-Konfliktes an immer wieder das Bedauern über die Entfremdung dieser beiden Grossmächte zum Ausdruck gebracht worden, deren Einvernehmen für die europäische Zusammenarbeit und für die Erhaltung der europäischen Kultur unerlässlich ist. Man hat deshalb in Deutschland die jetzt angebahnte Verständigung stets herbeigewünscht, da man in ihr ein wesentliches Element für die Klärung und Bereinigung der europäischen Situation überhaupt erblickt. Bei jener Presse allerdings, die in diesen Tagen wieder Stimmung gegen Deutschland zu machen versucht, scheint demgegenüber die günstige Entwicklung der englisch-italienischen Beziehungen nur die Hoffnung belebt zu haben, dass dadurch Gegensätze in Europa an anderer Stelle herausbeschworen werden könnten! Wer so offen dem Wunsch Ausdruck gibt, dass eine englisch-italienische Verständigung zur Blockbildung gegen Deutschland ausarten möge, verrät eine bedenkliche Gesinnung. Denn auf solche Wünsche und Ideen kann nur derjenige kommen, der gewohnt ist, Freundschaften und gute Beziehungen zweier Staaten lediglich als eine Umschreibung für Verschwörungen gegen Dritte anzusehen und aufzufassen. Die italienischen Presse hat nicht gezögert, zu betonen, dass die dauernde Grundlage der deutsch-italienischen Zusammenarbeit vor allem auch die ge-

Was schreibt die chinesische Presse

Die Grundsätze einer Lösung in Schensi

Takung Pao

Trotz der Verrantheit der Aufständigen in Schensi sucht die Regierung immer noch zu einer politischen Einigung zu kommen. Die Vertreter beider Seiten sind eifrig mit den Verhandlungen beschäftigt. Hoffnungen sind heute noch verfrüht, immerhin aber hat sich die Lage gegen die vorige Woche etwas aufgeklärt und zeigt mehr und mehr die Möglichkeit einer friedlichen Einigung.

Wir wissen nicht, welche Bedingungen die Regierung gestellt hat und können daher auch nicht beurteilen, ob Yang Hu-cheng sie annehmen wird. Die endgültige Entscheidung liegt aber bei der Entschlossenheit der Regierung, das, was sie als klare Politik aufgestellt hat, mit aller Kraft durchzuführen. Für diese klare Politik aber möchten wir eine Anregung geben.

1) Keine Selbständigkeit und kein Kommunismus. Die Aufständigen in Sian fehlten durch die Errichtung ihres sogenannten „Nordwestlichen Vorläufigen Heeresrates“ als Kampforganisation gegen die Nationalregierung gegen die Einheit unserer Nation. Die erste Bedingung für eine politische Regelung müsste also sein, dass alle Heeresstellen und Verwaltungsstellen wiederhergestellt werden, wie sie in normalen Zeiten waren. Andere Fragen wie die Versorgung der Truppen und ihre Unterbringung lassen sich dann in weiteren Verhandlungen mit der Regierung lösen.

Der Kampf gegen den Kommunismus, der seit 10 Jahren die grosse Aufgabe der Regierung war, ist unbedingt notwendig, wenn wir die Grundlagen unserer Nation und unserer gesellschaftlichen Ordnung, die auf keinen Fall irgendwie geändert werden dürfen, erhalten wollen. Was ist denn der Kommunismus? Es ist eine Theorie und eine Hetze, darauf berechnet, den Klassenkampf zu schüren, die Bauern und die Arbeiter zum blutigen Aufstande aufzuwiegen und die Grundlagen unserer Staats- und Gesellschaftsordnung zu zerstören. Er muss daher unter allen Umständen ausgerottet werden. Wenn Schensi der Schrecken des Kommunismus droht, bleibt der Regierung keine andere Wahl, als unverzüglich mit Waffengewalt den Kommunismus niederzuschlagen, wie viel Opfer das auch kosten mag.

2) Liebe für die Soldaten und die Einwohner. Nur ein starker sittlicher Geist kann nach unserer Ueberzeugung unser Land vor dem Bürgerkriege bewahren. Marschall Chiang Kai-shek hatte die Regierung ersucht, ihn dafür zu bestrafen, dass die Truppen in Kansu und Schensi sich dem Aufstande angeschlossen haben, denn er habe es an der Fähigkeit und der nötigen Sorgfalt zur Einhaltung der Disziplin unter den Truppen fehlen lassen. Das ist der Ausdruck des grössten sittlichen Geistes der Liebe und der Grossmut. In unserem „Offenen Briefe an die Aufständigen in Sian“ hatten wir angedeutet, dass nur gegenseitige Liebe und Gemeinschaftsgefühl das Land retten könne. Wir sind auch heute noch der gleichen Ueberzeugung. Auch die Regierung lässt sich von diesem Geiste bei ihrem Versuche einer friedlichen Einigung leiten. Glücklicherweise sind die Aufständigen in Sian nicht soweit gegangen, dass sie dem Marschall als Führer die Treue aufgesagt hätten. Wir hoffen nur, dass es dem Marschall und seiner starken Persönlichkeit gelingt, sie zu veranlassen, sich im Rahmen des „Keine Selbständigkeit und kein Kommunismus“ zu fügen.

Wenn wir diesen Rat geben, so wollen wir nicht sagen, dass er hinreichend sei, um notwendigerweise zu einer friedlichen Beilegung der Schensi-Angelegenheit zu führen. Wenn aber die Aufständigen für den sittlichen Geist der Liebe und der Grossmut nicht empfänglich sind, und wenn die Nation in Wahrheit, eine ZerreiSSung ihrer Einheit und den Kommunismus zu befürchten hat, dann darf die Regierung nicht zögern, die Rebellen mit Waffengewalt niederzuschlagen. In diesem Falle wird auch das ganze Volk hinter der Regierung stehen. Wir meinen nur, dass die Regierung die grösstmögliche Langmut zeigen sollte, bevor sie den Waffenaustausch wählt.

(18. Januar. Eigene Uebersetzung aus dem Chinesischen)

meinsame Verteidigung der europäischen Kultur darstelle, und sie hat in gebührender Weise die dreisten Auslegungskünste jener Kreise zurückgewiesen, die sich das europäische Leben nur noch in einander feindlich und missgünstig gegenüberstehenden Blocks und Fronten vorstellen können, weil sie selbst lediglich in dieser Richtung zu denken und zu arbeiten pflegen.

Es ist bezeichnend, dass derartige Störungsversuche von denselben Kreisen und Kräften gerade immer in den Augenblicken inszeniert werden, wo Bemühungen um eine Klärung der europäischen Gegensätze und um eine Besserung der Verhältnisse sich abzeichnen oder im Gange sind. Diese Tatsache sollte allerdings allen denen, denen es wirklich um Vertrauen und Frieden geht, das Urteil darüber erleichtern, wo die positiven Aufbaukräfte und wo die wahren Störenfriede und Unruhstifter zu suchen sind.

Zusammenfassung der Meldungen vom Sonntag Aus Deutschland

Der Versailler Vertrag bestimmt Kaiser Wilhelm in seinen Artikeln 380/86, dass den Kriegsschiffen der alliierten und assoziierten Mächte das Durchfahrtsrecht durch den Kaiser Wilhelm-Kanal zusteht, und dass Deutschland keine Verteidigungsanlagen schaffen darf, die den ungehinderten Zugang zur Ostsee sperren. Diese Bestimmung ist jetzt durch eine Verfügung im Marineblatt ausser Kraft gesetzt worden. Fremden Kriegsschiffen ist die Durchfahrt durch den Kanal verboten. Die Durchfahrterlaubnis muss für jeden einzelnen Fall auf diplomatischem Wege erbeten werden.

Alfred Rosenberg sprach aus Anlass des vierten Jahrestages des nationalsozialistischen Wahlsieges in Lippe. Deutschland hat sich wieder stark gemacht, sagte er, um den Frieden zu erhalten. Es will keine Rache. Es hat der Welt den Frieden angeboten. Wir brauchen für unseren Aufbau, der sich nicht in kurzer Zeit vollenden lässt, Frieden. Die Bedrohung des Friedens kommt von Moskau. „Aber“, sagte er, „die Linie, die den Nationalsozialismus vom Bolschewismus scheidet, scheidet auch die Sowjetunion von Europa.“

Rosenberg in Lippe
Generaloberst Göring besuchte das italienische Flugzentrum „Guidonia“, wo ihm der Herzog von Aosta die Errungenschaften der italienischen Flugwaffe zeigte. Unter anderem sah er ein Stratosphärenflugzeug, das sich mit grosser Geschwindigkeit in grosse Höhen erhob. Er sprach seine Bewunderung über das Gesehene aus. Die griechische Presse sagt bei der Besprechung des Besuches von Göring in Rom, dass sich das Zusammengehen Deutschlands mit Italien in erster Linie in Spanien zeigen werde, wo die beiden Länder versuchen werden, die Bolschewisierung des Landes zu verhindern. Die Weltlage werde sich aber erst dann beruhigen, wenn Frankreich sich davon überzeugt, dass es von dem deutsch-italienischen Zusammengehen nichts zu befürchten hat.

Göring in Rom
Die Grundsteinlegung zum deutschen Pavillon auf der Pariser Weltausstellung gab Anlass zu einer deutsch-französischen Friedenskundgebung. Der Generalkommissar für die Ausstellung, M. Labbe äusserte seine Freude darüber, dass Deutschland die Gelegenheit benutze, der Welt die technischen Errungenschaften einer Nation zu zeigen, „die ausgezeichnet ist durch ihre gesunde Erziehung, durch ihre erstaunliche Leistungsfähigkeit, methodischen, geduldigen Geist und unvergleichliches Vertrauen in die Wissenschaft.“ Der deutsche Geschäftsträger Dr. Forster begleitete die drei Hammerschläge auf den Grundstein mit folgenden Worten: „Möge der hier zu errichtende Pavillon symbolisch den deutschen Geist im Auslande vertreten! Möge die Pariser Weltausstellung von 1937 einen Erfolg haben, der der Würde Frankreichs und seiner Hauptstadt entspricht! Mögen Kunst und Technik, denen diese Ausstellung gewidmet ist, helfen, eine Brücke festen und dauernden Friedens zwischen den Völkern und vor allem zwischen Frankreich und Deutschland zu bauen.“ Beim anschließenden Frühstück kam der französische Handelsminister auf diese Hammersprache in herzlichen Worten zu sprechen und sagte, seiner Ansicht nach gäbe es keinen Anlass zu einer dauernden Feindschaft zwischen den beiden Völkern.

Deutsch-Französisches
Vier britische Offiziere vom Flugministerium trafen am Sonntag in Berlin ein und werden 6 Tage lang Gäste des deutschen Flugministeriums sein. Sie werden bei ihrem Besuche Einblick in das gesamte Flugwesen Deutschlands erhalten. Den Abschluss ihres Besuches soll am 22. Januar ein grosses Abschiedsessen im deutschen Aero Klub bilden, an dem alle führenden Offiziere der deutschen Flugwaffe teilnehmen werden.

Britischer Offiziersbesuch
Aus Kapstadt kommt die erfreuliche Nachricht, dass das Autorennen um den grossen Preis von Kapstadt mit einem grossen Erfolge der Deutschen Delius und Rosemeyer endete. Das Rennen kam auf einer Bahn von 7,45 km zum Austrage und ging über eine Strecke von 325 km. Delius und Rosemeyer hatten den 14 anderen Teilnehmern Vorgaben bis 40 Minuten gegeben. Trotzdem ging Delius mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 132,91 km/Std in 2h 31min als erster durchs Ziel, dicht gefolgt von Rosemeyer. Dritter wurde Earl Howe.

Deutsche Autorennserie
Es ist bezeichnend, dass derartige Störungsversuche von denselben Kreisen und Kräften gerade immer in den Augenblicken inszeniert werden, wo Bemühungen um eine Klärung der europäischen Gegensätze und um eine Besserung der Verhältnisse sich abzeichnen oder im Gange sind. Diese Tatsache sollte allerdings allen denen, denen es wirklich um Vertrauen und Frieden geht, das Urteil darüber erleichtern, wo die positiven Aufbaukräfte und wo die wahren Störenfriede und Unruhstifter zu suchen sind.

Deutsche Autorennserie
Es ist bezeichnend, dass derartige Störungsversuche von denselben Kreisen und Kräften gerade immer in den Augenblicken inszeniert werden, wo Bemühungen um eine Klärung der europäischen Gegensätze und um eine Besserung der Verhältnisse sich abzeichnen oder im Gange sind. Diese Tatsache sollte allerdings allen denen, denen es wirklich um Vertrauen und Frieden geht, das Urteil darüber erleichtern, wo die positiven Aufbaukräfte und wo die wahren Störenfriede und Unruhstifter zu suchen sind.

STADTNACHRICHTEN

Wir hörten vorgestern vom Achtung Rund-Deutschlandsender, dass heute, funkhörer: den 19. Januar von 12 bis 13.45 nachm. MEZ also 7 bis 8.45 Tientsiner Zeit ein Querschnitt des Reichsparteitages der Ehre 1936, Teil 1, und am 22. Januar zur gleichen Stunde Teil 2 vom Deutschlandsender nach Ostasien gegeben wird.

Zur Schnitzeljagd am Sonntag hatten sich 21 Starter eingefunden. Sie begannen am Roten Haus, führte durch das Arsenal bis zum Eingang des Arsenals, wo eine Pause von 5 Minuten eingelegt wurde, von dort auf demselben Wege zurück durch das Arsenal zum Sammelplatz, an den Zuschauern vorbei, bis zur Strasse zum International Race-Course. Hier war eine weitere Pause von 5 Minuten, wo den Reitern von Schlachtenbummlern eröffnet wurde, dass sie noch einen weiten Weg vor sich hätten. Der Anfang des nächsten Laufes war sehr geschickt in eine Senke gelegt. Der Lauf war verhältnismässig kurz und auch leicht. Dann kam der 3. Lauf mit einer grösseren Anzahl von recht schweren Sprüngen. Der Anfang des letzten 4. Laufes war dicht hinter dem I.R.C. und wurde zuerst von Bridge gefunden. Er führte vom I.R.C. an den Commons Cuts vorbei bis zum Red House zurück.

Ergebnis:

1. Noel Wolfe auf „Iwashiro“ (Leichtgewichtssieger)
2. E. C. Leighton auf „Athene“
3. H. V. Bridge auf „Man O'Grit“ (Schwergewichtssieger)
4. E. W. G. Hilse auf „Husar“
5. M. O. Framhein auf „Hein“
6. C. Walte auf „Stürmer“

Der Sieg von Noel Wolfe überraschte nicht und es landeten somit auf den ersten 3 Plätzen der Karte die grossen Köhner Wolfe, Leighton und Bridge. Bei den letzteren beiden sieht man, dass sie es verstehen, etwas aus ihren Ponies zu machen, obgleich diese erst in die erste Saison gehen. Hilse hatte Pech, da er eine Flagge an der falschen Seite umritt und umkehren musste, was ihn um den Sieg brachte. Framhein's „Hein“ scheint wie im letzten Jahr gegen Mitte und Ende der Saison besser zu werden und bringt ihm hoffentlich noch einen Cup ein. „Stürmer“ mit Walte hielt sich bis zur Mitte des letzten Laufes gut, wurde dann aber müde. Rapp's Pony „Kadett“ wird langsam besser und wir hoffen, ihn bald auf der Karte zu finden. Correns' „Grenadier“ verabschiedete sich frühzeitig und nachdem er den Hauptteil der Jagd geführt hatte, musste er in der Mitte des letzten Laufes aufgeben.

Für die Jagd verantwortlich zeichneten Kolb und Röhreke, die in ihren neu erworbenen roten Röcken erschienen waren. Sie hatten es auf Weisung des Masters des T.H. Clubs den Reitern dieser Jagd nicht leicht gemacht und eine Jagd gelegt, die wohl doppelt so lang wie die vorherige und zwar ca. 12 Meilen war. Sie war mit Liebe ausgesucht und war die schwerste der Saison, als Vorbereitung auf die Interport Jagden.

Sonntag nachmittag spielte sich auf der Cousins Road ein furchtbares Drama ab. Eine Chinesin stürzte mit blutüberströmtem Kopf aus einer der kleinen Gassen und brach auf der Strasse zusammen. Dort sass sie an die Mauer gelehnt, den Kopf haltend, aus dem unauhörlich das Blut auf die Strasse floss. Eine riesige Menschenmenge sammelte sich um sie. Polizei stürzte herbei, die in ein Haus lief und bald darauf einen Chinesen — wie es hiess, den Mann der Frau — herausholte, der in einem Tobsuchtsanfall seiner Frau die furchtbare, und wie es heisst, tödliche Verletzung mit einem Küchenmesser beigebracht hatte. Der Mann wurde abgeführt. Die Frau wurde in ärztliche Behandlung gebracht.

Die Tientsiner japanische huddistische Gemeinde veranstaltet jetzt in der japanischen Konzession eine helfen armen Sammlung, um den armen Chinesen Sack Reis zu schenken. Die Gemeinde teilt 2000 Papiersäcke an die Bevölkerung aus, jeder Haushalt soll einen Sack mit Reis füllen. Buddhistische Priester werden von heute ab 3 Abende durch die japanische Konzession gehen, um für den Erfolg der Sammlung zu beten. Der Reis soll am 28. Januar im japanischen Rathaus abgeliefert werden. Der buddhistische Aufruf lautet: „Es wird noch in hundert Jahren keine chinesische Freundschaft geben, wenn dem Worte nicht die Tat folgt. Wir Buddhisten bitten um Ihre Hilfe und bitten Sie am Werk der Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern im buddhistischen Geiste teilzunehmen.“

Weitere Meldungen Seite 6

Hammer und Sichel über Sian

Schensi-Kansu rotes autonomes Gebiet. — Chang Hsüeh-liang unumschränkter Herrscher. — Tod den Japanern. — Die Ausländer in Sicherheit

Die Lage in Sian verschlechtert sich

Nanking, den 18. Januar (Central News) Die Hoffnung, dass sich binnen weniger Tage die Lage in Schensi friedlich regeln lassen würde, ist wieder zerschellt, da Yang Hu-cheng und die Leute von Chang Hsüeh-liang für den Friedensvorschlag der Zentralregierung nicht zu haben sind. Tatsächlich hat sich die Krise in Schensi noch verschlimmert. Die „Central Daily News“ meldet nämlich aus Loyang, dass die Soldaten von Yang und Chang mit den Roten gemeinsame Sache machen. Sie führen an ihren Fahnen, Armbinden und Mützen das Abzeichen der gesetzwidrigen Roten Regierung. Die Lage hat sich weiter dadurch verschlimmert, dass 10000 Rote in Sian, der Hauptstadt der Aufständigen eingetroffen sind. Die meisten von ihnen haben ausserhalb der Stadt Lager aufgeschlagen.

Die Aufständigen treffen militärische Vorbereitungen an beiden Ufern des Wei-Flusses, der mit der Lung-hai-Bahn gleich verläuft. Hier halten die Truppen der Regierung und die der Nordöstlichen Armee ihre Stellungen, natürlich steht zu befürchten, dass der Kampf jeden Augenblick ausbrechen kann. „Central Daily News“ lassen sich aus Hsueh-ming melden, dass es in Chihshui zwischen der Vorhut der Nordöstlichen Armee und der Regierungarmee schon zu Plänkeleien gekommen ist. An der Lung-hai-Bahn entlang verschoben die Aufständigen in grösster Eile ihre Truppen. Yang hat seine Armee vergrössert und seine Truppen bei Sian zusammengezogen. Auch die Truppen der nordöstlichen Generale Miao Chen-liu, Li Te-chuan und Pai Feng-hsiang stehen in der Nähe der Hauptstadt von Schensi. In Sanyuan, Hsienyang, Fuping und Pucheng, die von den Roten besetzt sind, herrscht Kriegrecht.

Wie es heisst, ist Yang Hu-cheng jetzt Mao Tze-tung und Chou En-lai, den beiden Führern der Kommunisten, auf Gnade oder Ungnade ausgeliefert. Die roten Häuptlinge haben die Führer der Nordöstlichen ebenfalls fest in der Hand. Die Aufständigen haben in Sian alle Lebensmittel beschlagnahmt. Die Versorgung dürfte für einen Monat ausreichen.

Yang hat befohlen, dass jeder „Pao“ (zehn Familien) je 4 junge Mädchen ins Lager der Roten zu senden hat. Kommen die Bauern dem Befehl nicht nach, erwarten sie strenge Strafen.

Zehntausend Kommunisten in Sian Tod den Japanern

Schanghai, den 18. Januar (Domei). Nach hier heute eingetroffenen Nachrichten haben etwa 10 000 Mann der kommunistischen Truppen unter Ma Tse-tung die Vorstädte von Sian erreicht; die Truppen der alten Nordostarmee, die sich mit den Roten verbündet haben, tragen rote Armbinden. Vertreter der kommunistischen Truppen haben den Ausländern gesagt, dass sie das Leben der Ausländer, mit Ausnahme der Japaner, schützen werden. Die Ausländer treffen in Anbetracht der gespannten Lage, Vorbereitungen, die Stadt zu verlassen. Man hört, dass Mr. Nelson Johnson, der amerikanische Botschafter General Yang Hu-cheng einen der aufständigen Generale telegraphisch ersucht hat, den abreisenden amerikanischen Missionaren Beistand zu leisten.

Schensis Forderungen gehen auf die Autonomie des Nordwestens aus

Rote Armee soll anerkannt werden

Schanghai, den 18. Januar (Reuter) Rechtliche Anerkennung der geächteten chinesischen roten Armee und Schaffung eines tatsächlich autonomen Gebietes,



Capitol Theater „Love on the run.“
Empire Theater „Come and get it.“
S.A.I. Forum — Hal Alal/16 Spiele
Basketball — Chien Chien gegen T.A.C.C. „B“, Forum, 6 p.m.

und die folgenden Tage:

20. Jan.: Basketball — Ital. Polizei gegen Peining Rlwy., Forum, 6 p.m.
21. Jan.: Wohlfahrts-Auftritt des Amateur-Schauspielers I.M. Minaeff im Gordon Hall: „Liebe das Goldene Buch.“ Komödie von A. Tolstoi.
Basketball — T.A.C.C. „A“ gegen R.S.O., Forum, 6 p.m.
22. Jan.: Basketball — Chien Chien gegen A.H.A.A. Klub, Forum, 6 p.m.
23. Jan.: Amateur-Boxen — S.A.I. Forum, 3 Uhr nachm.
25. Jan.: Woman's Club — Astor House, 3.45 p.m.
Musik-Programm, veranstaltet von Frau C.N. Joyner.



das Schensi und Kansu umfasst, sind Bedingungen, die die widerspenstigen Führer von Schensi nach Mitteilung der „Shanghai Evening Post & Mercury“ stellen. Die Beauftragten von Sianfu sollen nun auf dem Wege nach Fenghua sein, um ihre Bedingungen dem Marschall vorzutragen. Zu diesen Beauftragten gehören: General Mi Chun-lin, der Chang Hsüeh-liangs ehemaliges nordwestliches kommunistisches Kampfhauptquartier aufgelöst hat, General Pao Wen-hueh, der Vertreter von Chang Hsüeh-liangs Truppen, Herr Li Chun-kan, der Vertreter von General Yang Hu-cheng und Herr Tung Ying-pin, die am 16. in Nanking eintrafen und sich gestern mit Auto nach Hangchow weiterbegaben. Die Forderungen sollen nach der genannten Zeitung folgendermassen lauten:

- 1) Die chinesischen Kommunisten sollen in Schensi und Kansu Dienst tun.
- 2) Chang Hsüeh-liang ist zum Befriedungskommissar von Schensi und Kansu mit uneingeschränkter Vollmacht über die Militärangelegenheiten der beiden Provinzen zu ernennen.
- 3) Die Truppen von Chang Hsüeh-liang und Yang Hu-cheng sind ganz allein ihren Kommandierenden verantwortlich, die das Recht haben, ihre Untergebenen zu befördern und zu entlassen.
- 4) Nanking soll regelmässig Ausrüstung und Geld schicken.

Wie die Zeitung schreibt, ist der Waffenstillstand nur angeordnet worden, damit Zeit ist, die Bedingungen zu erörtern, die aber wahrscheinlich abgelehnt werden. Also ist die Angelegenheit in Schensi noch lange nicht geregelt.

Ausländer immer noch in Sian

Nanking, den 18. Januar (Central News) Die amerikanische Botschaft hat keinerlei Nachricht erhalten, dass heute früh 60 Ausländer mit Motorwagen von Sian nach Tungkwang fahren. Captain David Barrett, der zweite Militärattaché, der noch in Loyang ist, hat nichts dergleichen gedrahtet.

Abbeförderung der Ausländer

Nanking, den 18. Januar (Reuter) Ein Riesenflugzeug der Eurasia ist heute früh nach Sian abgeflogen, um die dort verbliebenen Ausländer abzubefördern. Yang Hu-cheng hat sich dem Vernehmen nach einverstanden erklärt, dass das Flugzeug mehrmals zwischen Sian und Loyang verkehrt, bis die etwa 60 Ausländer alle in Sicherheit sind. Da das Flugzeug Beförderungsmöglichkeit für 17 Fahrgäste hat, werden vier bis fünf Flüge genügen, um alle Ausländer abzubefördern.

Wang Ching-wei spricht

Nanking, den 18. Januar (Central News) Trotz des schlechten Wetters entbot Nanking dem Präsidenten des Politischen Rates, Herrn Wang Ching-wei, als er heute früh um 8,15 mit einem Junkersflugzeuge von Schanghai anlangte, ein Willkommen wie einem Könige. Unter der Führung von Herrn Lin Sen, dem Präsidenten der Nationalregierung, hatten sich mehr als 1000 Angehörige der Partei und Staatsbeamte auf dem Flugplatz versammelt, um den ausgezeichneten Staatsmann nach seiner Abwesenheit von mehr als einem Jahre zu begrüßen. Nach einer kurzen Erholung in seiner Wohnung nahm dann Herr Wang an der wöchentlichen Gedächtnisfeier der Zentral Partei teil.

„Trotz innerer Wirren und Angriffe von aussen“, sagte er in seiner ersten Ansprache auf der Gedächtnisfeier, seitdem er am 1. November 1935 nur knapp dem feigen Mordanschlag entronnen war, „hat China unter der Führung des Parteigenossen Chiang Kai-shek Fortschritte aufzuweisen“. Er beklagte den Aufstand in Sian am 12. Dezember, dessen Schwere aber durch die vereinten Anstrengungen von Partei, Staat und Volk abgewandt werden konnte. Er ermahnte seine Zuhörer, mit verdoppelter Energie an die baldige Vollendung der nationalen Revolution heranzugehen.

Zur chinesischen Aussenpolitik sagte Herr Wang, Chinas Entschluss sich für seinen Bestand auf sich selbst zu verlassen, sollte nicht als eine Politik der Vereinsamung aufgefasst werden. China reiche gern jeder Nation die Hand auf der Grundlage gemeinsamen Lebens und gemeinsamen Wohlergehens.

Sogar den Angreifern, sagte Herr Wang, wolle China die grösste Geduld beweisen und hoffe dadurch sie zu einer Aenderung ihrer Denkart zu bringen.

Weitere Meldungen Seite 6

Tientsin Wetterbericht vom 18. Jan.

9 a.m. 1936 vorm. — 15.°C (5°F) 1937 min. — 4.°C (25°F)
4 p.m. 1936 nachm. — 1.°C (30°F) 1937 max. + 4.°C (39°F)

Zusammenfassung der Meldungen vom Sonntag

(Fortsetzung von Seite 2)

Aus anderen Ländern

Oesterreich In Oesterreich ist eine grosse Amnestie für die mit den Gesetzen in Konflikt gekommenen Angehörigen der politischen Rechtsverbände und der Nationalsozialisten verkündet worden. In 1046 Fällen wurde der Rest der Freiheitsstrafe erlassen, 1917 Fälle in strafrechtlicher und 1252 Fälle in polizeilicher Untersuchung wurden niedergeschlagen, 1925 Personen wurden aus der Polizeihaft entlassen. Ferner wurde die strafrechtliche Verfolgung gegen 12618 Personen wegen Bezehung zum Juli-Aufstande eingestellt, endlich wurden 225 Personen aus Konzentrationslagern entlassen.

Schweiz In der Schweiz war eine Wehranleihe von 235 Millionen Schweizer Franc aufgelegt worden, die um 100 Millionen überzeichnet wurde. Aus dem Ueberschuss soll ein besonderer Fonds gebildet werden, der für weitere Erfordernisse der Landesverteidigung zur Verfügung steht.

Frankreich Bei Besprechungen zwischen französischen und belgischen Ministern über die französisch-belgische Sicherheit sagte der französische Kriegsminister Daladier, dass ein französisch-belgisches Bündnis in beiden Ländern auf unüberwindliche Schwierigkeiten stossen würde. Belgien wolle, wie er sagte, unter allen Umständen seine völlige Unabhängigkeit bewahren.

Die französischen Kolonialbehörden beschäftigen sich mit einer jüdischen Anregung, den Juden die Ansiedlung in den französischen Kolonien zu gestatten. An sich steht, wie der Kolonialminister sagte, das Kolonialministerium dem Ersuchen geneigt gegenüber, wünscht aber zunächst die Angelegenheit zu prüfen. Der Gouverneur von Madagaskar habe bereits sein Einverständnis erklärt, vorausgesetzt dass hinter dem Plane zuständige und ganz verantwortliche jüdische Organisationen stehen. Das Klima dürfte den Juden zusagen in Madagaskar, in Neukaledonien, auf den Hebriden und in Französisch Guinea.

Die französische Presse der Rechten bespricht das Ermächtigungsgesetz, das der Regierung Vollmachten gibt, die Anwerbung und Ausreise von Freiwilligen nach Spanien zu verbieten, verspricht sich aber nicht viel davon. Die einstimmige Annahme sei erfolgt, um der Regierung in dieser heiklen Lage die Autorität nicht zu schmälern. Was sie aber damit machen werde, sei zweifelhaft. „Echo de Paris“ meint, die Regierung werde das Verbot gegen den Widerstand der Kommunisten nicht aussprechen können. Wie kann sich die Regierung in der von ihr selbst verschuldeten Lage durchsetzen? Wie kann sie den Anschein aufrichterhalten, dass sie neutral sei, wenn täglich Waffenlieferungen über die Grenze nach dem roten Spanien gehen, und wenn noch dieser Tage mit Wissen der Regierung Freiwillige nach Bilbao gingen. Im Auslande wisse man, dass Frankreich ein doppeltes Spiel spiele. Die Entscheidung der Kammer genüge nicht, um Frankreichs Ruf ehrlichen Handelns wiederherzustellen und die bedrohliche internationale Lage zu bereinigen. „Figaro“ meint, dass die Kommunisten für das Gesetz gestimmt haben, weil sie seine Durchführung verhindern zu können glauben, die Rechten und die Mitte aber hätten ihre Stimme dafür abgegeben, weil sie Frankreichs Neutralität in der spanischen Frage wünschten. Die kommunistische Zeitung „L'Humanité“ sagt ganz offen, dass Frankreich hoffentlich bald wieder in „normale“ Beziehungen mit Spanien kommen werde. Wir nannten die Annahme des Gesetzes neulich einen Schachzug. Er war darauf berechnet, nach aussen den Eindruck zu erwecken, als schliesse sich Frankreich dem Beispiele Englands an. Tatsächlich aber wagte die Regierung ihre Volksfront nicht um ein Gesetz zwecks Verbotes der Freiwilligenanwerbung zu bitten. Die Folge wäre eine schwere innere Krise in Frankreich gewesen. Die Vollmacht—und zudem mit der Blum'schen Verklammerung—besagt nichts, zum Mindesten nichts weiter, als dass die Entscheidung verschoben ist.

Die Pariser Zeitung „République“ Marokko-Schwindel hat die Hintergründe der erstaunlichen französischen Hetze gegen Deutschland in der Marokko-Frage aufgedeckt und schreibt, sie sei in erster Linie ein Börsenschwindel gewesen, mit denen gewisse Spekulantenkreise 80 Millionen Franc verdient hätten.

England Der „Matin“ schreibt spöttisch zu Edens Rede von der Butter und den Kanonen. England sagt die Zeitung, streicht sein Brod recht dick mit Butter, was es aber nicht abhält, seine Schlachtschiffe auch mit recht starken Kanonen zu bestücken. „Die gefährliche Lage heute fordert Kanonen zur Verteidigung der Butter.“

Nachdem der Präsident des britischen Handelsamtes Mr. Walter Runciman sich dieser Tage nach Amerika begeben hat, hat es grosses Aufsehen er-

regt, dass auch der Direktor der Bank von England Sir Otto Niemeyer, am Mittwoch nach den Vereinigten Staaten abreisen wird. Man sagt, dass das Währungsabkommen der Drei nicht die gewünschten Erfolge gebracht habe, weswegen nun wohl gewisse Abänderungen verhandelt werden sollen. Da der neue französische Botschafter in Washington, M. Bonnet, in Finanzfragen grosser Fachmann ist, steht eine Dreier-Konferenz zu erwarten. Vielleicht auch handelt es sich um den Abschluss eines Handelsvertrages zwischen England und den Vereinigten Staaten. „Daily Telegraph“ spricht sogar von einer Erörterung der Möglichkeit einer Weltwirtschaftskonferenz.

Der Krieg in Spanien

Am Sonnabend griffen die nationalen Truppen Marbella südwestlich von Malaga an. Die nationalen Kriegsschiffe unterstützten den Angriff wirksam. Die Verluste der Bolschewiken sind ausserordentlich hoch. Die Pariser Radio Agentur beziffert die bolschewistischen Verluste bei Estapona mit 2000 Toten und 5000 Verwundeten. Auch an der Madrider Front waren die Kämpfe wieder aufgelebt, ein bolschewistischer Angriff im Universitätsviertel wurde mit schweren Verlusten zurückgeworfen. Die Zahl der Ueberläufer aus den bolschewistischen Reihen steigt von Tag zu Tag. Die spanische Rotregierung lässt nur die Anarchisten und Kommunisten in Madrid, alle anderen Bewohner müssen die Stadt verlassen. Aber die Leute wollen ihre Wohnungen nicht räumen, da sie fürchten, dass nach ihrem Weggehen die Anarchisten und Kommunisten alles plündern und ausrauben werden. Der Groll in der Bevölkerung ist so stark, dass die Behörden einen Aufstand befürchten. Die Machthaber fühlen sich ihres Lebens nicht sicher. Aus diesem Grunde sind alle Regierungsgebäude in weitem Umkreise abgesperrt. Niemand darf an sie heran.

In Barcelona ist die sogenannte Regierung einer Verschwörung von nationalgesinnten Leuten auf die Spur gekommen, die die strategisch wichtigen Punkte der Stadt überraschend hatten besetzen wollen, um dadurch General Franco die Landung zu ermöglichen. Es sind viele Verhaftungen vorgenommen worden.

Aus der sowjetischen Handelsstatistik geht hervor, dass Sowjetrußland im November vergangenen Jahres 1050 Lastwagen nach Spanien ausgeführt hat. Da in den vorhergehenden Monaten in der Statistik ein solcher Posten nicht vorhanden ist, kann man schliessen, dass es sich hier um Kriegslieferungen handelt, nicht aber um einen alten Handelsverkehr. Im Uebrigen tut die nationale Blockade der Zufuhr von Kriegsmaterial doch Schaden. Der spanische Dampfer „Cabo Silleiro“ versuchte ein zweites Mal, die Blockade um Bilbao zu durchbrechen, wurde aber wieder abgewiesen und musste erneut in einem französischen Hafen Zuflucht suchen.

„Reuter“ meldet, dass wieder einmal 4000 italienische Freiwillige in Cadix gelandet seien. Es sollen jetzt nach dem Gewährsmann von „Reuter“ in Sevilla, Jerez und Cadix mehr italienische und maurische Soldaten sein als spanische. Seltsam, dass der Gewährsmann von deutschen Armeekorps garnichts sagt! Zuweilen schläft auch der alte Homer.

In der Nacht auf Sonntag überschritten elf spanische Gendarmen die französische Grenze und stellten sich der französischen Polizei zur Verfügung. Sie sagten, sie hätten Spanien verlassen, um nicht in die spanische Miliz eingereiht zu werden.

Bolschewismus In einem gegen den Bolschewismus ins gerichteten scharfen Aufsatz fordert die „Tribuna“ den Kampf gegen den Bolschewismus als die Voraussetzung für die Errettung Europas. Die kurze und klare Mitteilung des Führers an den französischen Botschafter hätte Europa den Frieden gesichert. Sie hätte mit einem Schlage das Lügengebäude der verantwortungslosen Hetze gegen Deutschland in der Marokko-Frage zerstört. Der französisch-sowjetische Pakt habe es der Dritten Internationale ermöglicht, ihre Fahne im Herzen von Europa aufzupflanzen. Deutschland und Italien aber ständen auf der Wacht. Sie verteidigen sich zwar selbst, verteidigen damit aber ganz Europa gegen den Bolschewismus. Sie suchen nach einer wahren Verständigung aller Staaten Europas. Damit würde der Bolschewismus erledigt sein und würde eine Aera des Friedens in Europa einziehen.

Einigung in China?

„Reuter“ meldete am Sonntag von einer teilweisen Lösung der Sian-Angelegenheit. General Yang Hu-cheng soll sich mit der Erhaltung des „status quo“ bis zur dritten Volltagung des Zentral Exekutiv-ausschusses, die am 15. Februar beginnt, verpflichtet haben. Auf dieser Tagung sollten dann die verschiedenen Fragen, was mit Chiang Hsteh-liang werden soll, und die sonstigen Streitfragen besprochen werden. „Reuter“ berichtet sogar, dass Yang telegrafisch die Regierung seiner Treue versichert habe. Auch „Central News“ spricht von der Möglichkeit einer Einigung, aber in wesentlich vorsichtigerer Weise. Da heisst es, dass man in den nächsten Tagen, sollte nichts dazwischen kommen, mit einer Regelung der Angelegenheit rechnet. Das nimmt aber

nur drei Zeilen einer langen Meldung ein, deren sonstiger Inhalt nicht den geringsten Bezug darauf nimmt. „Central News“ weiss nur in einer anderen Meldung davon zu berichten, dass die Führer der Nordöstlichen Armee unter dem Einflusse der Ueberredung durch die Generale Mi Chun-lin und Pao Wen-yueh sich den Anordnungen der Regierung fügen wollen. Ja, sie hatten nach einer anderen Meldung sogar die Absicht, die Partei zu reinigen, was wohl eine Auseinandersetzung in schärfster Form mit Yang und seinen kommunistischen Freunden bedeutet. Die Kommunisten durchkreuzten diesen Plan. Sie verlangen jetzt von Yang, er solle das Magazin, die Banken und die Zeughäuser in Sian besetzen, um die Nordöstliche Armee auszuhungern. Die grössten Vorsichtsmassnahmen gegen sie sind jetzt getroffen. Dafür aber betzen die Kommunisten ganz ungestört unter den Soldaten von General Yang. In Sanyuan sind überall Aufrufe zur Unterstützung der Roten an den Mauern. „Domei“ weiss zu melden, und seine Meldungen haben in dieser Beziehung gewissen Anspruch auf Glaubwürdigkeit, dass die Roten bereit stehen, für den Fall eines Kampfes zwischen Yang und der Regierung für ersteren einzugreifen. Auch „Domei“ bestätigt, dass die Nordöstliche Armee in ihrer grösseren Mehrheit der Regierung treu bleiben will. Es sieht also nicht besonders nach einer Einigung aus, wenn nicht die Nationalregierung sich den Forderungen Yangs und seiner kommunistischen Verbündeten fügen sollte. Das braucht man aber wohl nicht zu befürchten, wenn man die durch „Takung Pao“ ausgesprochene öffentliche Meinung liest. Wir bringen den Aufsatz der „Takung Pao“ an anderer Stelle.

„Central News“ meldet aus Kweihua, dass die „gewissen Kreise“—also Japan—im Falle des Ausbruches eines Bürgerkrieges in China losschlagen wollen. Die Möglichkeit besteht natürlich, da Japan sich gegen die mit Moskau verbündeten chinesischen Kommunisten den Rücken sichern muss.

Schnellzug 10, der von Kowloon nach Kanton unterwegs war, wurde von einem furchtbaren Eisenbahnunglück betroffen. In der Nähe von Shaklung, etwa 60 Meilen noch von Kanton, gerieten hochentflammbare Chemikalien, die ein Fahrgast mit sich führte, in Brand. In wenigen Minuten brannte das Feuer drei Wagen völlig aus. Der Zug scheint nicht gehalten zu haben, sondern nach Kanton weiter gerast zu sein. 100 Fahrgäste verbrannten oder kamen bei dem verzweifelten Sprunge aus den brennenden Wagen ums Leben oder wurden schwer verletzt. Bei der Ankunft in Kanton wurden noch 20 Schwerverletzte und 16 Leichtverletzte aus dem Zuge geborgen.



Elektrische Kochöfen

zu vermieten ab
\$ 2.— den Monat.
Elektrizität zum
Kochen zu 3½ Cent
per Einheit.

**B. M. C.
Electricity
Department.**

Verkaufsladen: 168, Victoria Road, Telefon 33656

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel
Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road
K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren
Uhren & Optik

Eigene Werkstätten.

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 16. Januar (Transocean Central News) Der Aktienmarkt war am Ende der Woche ausserordentlich lustlos, die Tendenz nicht ganz gleichmässig, aber die Preisschwankungen, soweit sie sich überhaupt ereigneten, waren gering und geschahen meistens nach oben. Die Preissteigerung überschritt jedoch selten $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Prozent. Bergwerksaktien waren fester, aber Maschinenbaugesellschaften schwächer. Die Nachfrage der kleinen Geldgeber lebhaft nach festverzinslichen Sicherheiten, besonders nach der alten Reichsanleihe, die von 117 auf die Rekordhöhe von 118 stieg, nach Goldpfandbriefen und Stadtanleihen, die Preise stiegen im allgemeinen, aber in ausländischen Anleihen war das Geschäft lustlos, sodass die Preise fielen. Tägliches Geld 1 bis 2 Prozent.

Kursänderung:

Young Anleihe	0	102 $\frac{1}{2}$
Reichsbank	0	118 $\frac{1}{2}$
Farbenwerke	— $\frac{3}{4}$	168 $\frac{1}{2}$
Salz Detfurth-Pottasche		nicht notiert
Vereinigte Stahl	— $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{2}$
Deutsches Erdöl	— $\frac{1}{2}$	149 $\frac{1}{2}$
Siemens-Halske	— 1	198 $\frac{1}{2}$
Bemberg Kunstseide	+ $\frac{1}{2}$	109 $\frac{1}{2}$
Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr:		

New York	40,23
Paris	862.—
Amsterdam	73.46 — 73.48
London	12,205
Paris/London	105,14 — 105.16
Paris/New York	21.41 $\frac{1}{2}$ — 21.41 $\frac{1}{2}$

A.E.G.	11. Jan.	16. Jan.
Continental Caoutchouc.	38.50	38.75
Deutsche Bank & Diskonto Ges.	170.—	nicht notiert
Deutsch-Asiatische Bank.	114.—	114.—
Deutsche Farbwerke	740.—	726.—
Hamburg Amerika Linie.	168.50	168.375
Harpener Bergbau.	15.50	16.375
Mannesmann Röhren.	150.75	152.—
Norddeutscher Lloyd.	117.50	119.75
Reichsbank.	15.625	15.50
Rheinisch-Westphälische	188.25	188.75
Elektrizitätsges.	128.—	129.25
Siemens & Halske	195.125	198.50
Vereinigte Stahl	117.—	119.50
Young Anleihe	102.—	102.75

Das Geschäft am Aktienmarkt war während der Woche mit wenigen Ausnahmen sehr ruhig. Die Unternehmungslust war sehr durch die Unsicherheit der internationalen Lage entmutigt, es zeigte sich aber eine ausgesprochene Besserung, als die politische Spannung nachliess. Die innere Lage besserte sich bedeutend durch Zahlung erhöhter Dividenden der Vereinigten Stahlwerke und der Metallgesellschaft, wie auch durch Wiederaufnahme der Dividendenzahlungen bei der Friedrich Krupp A.G. Deutsche festverzinsten Sicherheiten waren besonders fest, im Durchschnitt stiegen die 4- $\frac{1}{2}$ prozentigen Sicherheiten von 96,06 auf 96,14, was einen Rekord seit Beginn der nationalsozialistischen Regierung bedeutet. Der Geldmarkt war andauernd sehr flüssig, Privat-Diskontierungen und Reichsschatzscheine waren nicht zu haben, weshalb die Geldgeber sich auf Wechsel der Golddiskontbank beschränken mussten. Die Gerüchte über eine neue Reichsanleihe waren, wie in amtlichen Kreisen erklärt wird, verfrüht, da die Zahlungen für die letzte Anleihe noch geleistet werden. Am beachtenswertesten im Anleihemarkt waren die neuen Anleihen verschiedener grosser Industriefirmen an der Ruhr, die Kapital suchten zur Errichtung von Anlagen zur Herstellung synthetischen Treibstoffe unter dem Vierjahresplan. Die Lustlosigkeit des Aktienmarktes erklärt sich teilweise dadurch, dass sich der Markt noch nicht von der Wirkung des Gesetzes erholt hat, das die Abgabe des arbeitslosen Gewinnes, der aus der Entwertung der ausländischen Währungen stammt, bestimmt.

Preussische Anleihe überzeichnet

Berlin, den 16. Januar (Transocean Central News) Die neue preussische Anleihe des Jahres 1937, die am Freitag schloss, war ein ausgesprochener Erfolg, die Auflage von 200 Millionen Mark war um 35 Millionen Mark überzeichnet. $\frac{4}{5}$ prozentige preussische Anleihe die am 1. Februar fällig sind, werden für 134 Millionen der neuen Ausgabe in Zahlung genommen.

Besserung des deutschen Aussenhandels aus Rotterdam - Statistik ersichtlich

Amsterdam, den 16. (Transocean Central News) Eine auffällige Bestätigung der Besserung des deutschen Aussenhandels im vergangenen Jahr, besonders mit überseeischen Ländern, liefert die Statistik, die soeben über den Handelsverkehr des Hafens von Rotterdam veröffentlicht wurde. Wie wohl bekannt,

geht durch diesen Hafen ein grosser Teil des deutschen Einfuhr- und Ausfuhrhandels, des rheinischen Industriegebietes (Im Falle der aus Deutschland ausgeführten Kohle etwa 66 $\frac{2}{3}$ Prozent), weil dieser an der Mündung des Rheins sehr günstig gelegen ist. Im Dezember 1935 lagen im Hafen von Rotterdam 720 Seeschiffe, um zu löschen, im November 1936 720 und im Dezember desselben Jahres 791, die Zahl der Schiffe, die im Dezember 1935 den Hafen mit Ladung verliessen, belief sich auf 630, im November 1936 auf 616 und im Dezember desselben Jahres 701.

Besserung der deutschen Schifffahrt

Hamburg, den 16. Januar (Transocean Central News) Aus der Statistik des Berichtes für das Jahr 1936, den der Nordatlantische Dienst der Hamburg-Amerika Linie soeben herausgegeben hat, ergibt sich, dass im ganzen 53 653 Fahrgäste den Nordatlantik im Jahre 1936 überfahren haben, was im Vergleich mit den 47 399 Fahrgästen im Jahre 1935 eine Zunahme um 6 254 oder 13 Prozent bedeutet. Die Steigerung wäre noch grösser gewesen, wenn die Plätze auf den Hapag-Dampfern während der Saison nicht gänzlich ausverkauft gewesen wären, sodass viele Reisende auf anderen Dampfern fahren mussten. Eine weitere bemerkenswerte Erscheinung des Geschäftes 1936 war, dass verhältnismässig ebensoviel teure Plätze belegt wurden wie früher.

Ungünstige chinesische Handelsbilanz

Schanghai, den 17. Januar (Central News) Nach soeben veröffentlichten Statistiken der Wirtschaftsabteilung der chinesischen Seezollverwaltung belief sich die Einfuhr im Jahre 1936 über Schanghai auf \$ 553 094 902 und die gesamte Ausfuhr auf \$ 361 400 621, sodass sich eine ungünstige Handelsbilanz von \$ 191 694 281 ergibt.

Eröffnungskurse

am 18. Januar 1937

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsrate:

T. \$ 100.—	RM.	72. $\frac{1}{2}$
do	US \$	29. $\frac{1}{4}$
T. \$ 1.—	Sh.	$\frac{1}{2}$ 17 $\frac{3}{4}$

Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 18. Jan. 1937 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	\$ 16.599	1 Ruple	\$ 1.255
1 G. \$	3.37	1 Hongkong	1.033
1 Can. \$	3.378	1 Straits	1.945
1 Franc	1578	1 Plaster	1.606
1 Yen	966	1 Patacas	1.033
1 Gulden	1.866	1 Belga	.575
Netherlands India Florin (Guilder)	1.866		

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

Aktiennotierungen Doney & Co.

(Gegründet 1887)

New York	Shanghai	Shanghai Rubber	Tientsin
6. Jan.	Last sale	Last sale	Last sale
Am. ausl. Kraft	B. A. T.	Alma	B/China
Am. Tel. & Tel.	C/Land	Anglo-Java	Communic. Bk.
Anac. Kapfer	Chin. Alg. O/bus Ges.	Bute Plant	Yienyieh Bank
Bethl. Stahl	Ewo Cotton	Gula Kalum	Zement Co.
Brig. Manufac.	S'hai Dock	Padang	Crystal
Canad. P. Eisen	S'hai Land	Samagaga	Ch. Hsing Colen
Colanese Corp.	S'hai Telephone	Senawang	Chiu Ta Saltz
Consol. Oel	H'kong Bank	Sungala	Yao Hua Glass
Dougl. Flugw.	Int. Ferisch.	Sungai Duri	Yung Li Soda
Elek. B. & Share	S'hai Trams "B"		Hotung Land
Gen. El.	S. & H. Wharves		Tain Baugs
Gen. Motors	S'hai W/Werke "A"		Tain L. Inv.
Int. Tel. und Tel.	S'hai W/Werke "B"		Lanchow Minen
Inter. Mag.-Abt.	S'hai W/Werke "C"		Tsin Press
Montgomery	Union/Canton		
Naz. St. Bank			
Naz. Distil.			
N. Y. Eisenbahn			
Oliver Ferme			
Packard Ges.			
Radio Corp.			
Shelle Oel.			
Socony Corp.			
Texas G. Sulph.			
Gen. Luftkraft			
Gen. St. Gumme			
Gen. St. Staal			
Westinghouse			
16. Jan.			
Chines. 5% 1912			
Chines. Reorg. 5%			
1913			
Honan Eis. 5%			
Hukuang Eis. 5%			
Lung-Hai Eis. 5%			
S. Nan. Eis. 5%			
T. P. Eisenbahn 5%			
Japan 5%			
Japan 6%			
Deutsche 7% Int. 924			
Chartered Bank			
Hongkong Bank			
Chin. Eng. & Min.			
Ges.			
Peking Syndik.			

1. Jan. 1937, Doney & Co., 46, Bristow Road.
Phones: 33614, 32660.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889
Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Fillialen in
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4
Hamburg 1, Lombardbrücke 1
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,
für alle asiatischen Plätze: Teutonia.
Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bank-
geschäften, insbesondere zwischen
Europa und Ostasien.
Annahme von Depositengeldern. Ankauf und
Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.
Briefliche und telegraphische Auszahlungen.
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.
Erledigung von Börsenaufträgen.
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und
Bankhäuser vertreten:
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — E. Dittschler, Berlin —
Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner
Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob & H. Stern,
Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim Jr. & Cie. in Köln — Bayerische
Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

Postnachrichten

A. Geschäftsfunden.

An Werktagen:	Hauptpostamt	7 Uhr vorm. bis 12 Uhr abends
	Tungmalu Zweigstelle	7 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends
	Zentral Station Zweigstelle	8 Uhr vorm. bis 8.30 abends
	Victoria Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
	Dickinson Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
	Rue Fontanier Zweigstelle	8.30 vorm. bis 9 Uhr abends
	Asahi Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
An Sonn- und Feiertagen:		
	Hauptpost	8 bis 11.30 vorm. und 5 bis 11 Uhr abends.
	Tungmalu Zweigstelle	9 bis 11 Uhr vorm. und 4 bis 6 Uhr nachm.
	Zentral Station Zweigstelle	8 bis 11.30 vorm. und 5 bis 8 Uhr nachm.
	Victoria Road Zweigstelle	10 bis 12.30 vorm. und 4.30 bis 6 Uhr nachm.
	Dickinson Road Zweigstelle	9 bis 11 Uhr vorm. und 2 bis 4 Uhr nachm.
	Rue Fontanier Zweigstelle	8.30 bis 11 Uhr vorm. und 6.30 bis 8 Uhr nachm.
	Asahi Road Zweigstelle	9.30 bis 11 Uhr vorm. und 5 bis 7.30 nachm.

B. Flugpost.

- 1) Shanghai-Nanking-Haichow-Tsingtau-Tientsin-Peking.
- 2) Shanghai-Nanking-Kiukiang-Hankow.
- 3) Hankow-Shasi-Ichang-Wanhsien-Pahsien.
- 4) Pahsien-Chengtu.
- 5) Shanghai-Nanking-Kiukiang-Hankow-Ichang-Pahsien-Chengtu.
- 6) Shanghai-Nanking-Chengchow-Changan-Kaolan.
- 7) Kaolan-Ninghsia-Paotow.
- 8) Peking-Chengchow.
- 9) Changan-Chengtu-Yunnanfu.
- 10) Pahsien-Kweiyang.
- 11) Shanghai-Wenchow-Minhow-Amoy-Swatow-Hongkong-Canton.
- 12) Canton-Wuchow-Yungning-Lungchow-Hanoi.
- 13) Canton-Wuchow-Kweilin-Liuchow-Yungning.
- 14) Canton-Muiluk-Kiungchow.

Zeittabelle für Flugpostsendungen auf Hauptposten.

Ankunftsroute.	Schlusszeit.	Tag.	Bemerkungen.
Peking	vorm. 10.40	Mon., Mitt., Sam.	per Douglas Flug.
"	nachm. 1.00	Don., Frei., Son.	per Stinson Flug.
Tsingtau, Nanking (Haichow), Kiukiang, Nankow, Shasi, Ichang, Wanhsien, Pahsien, Kuning, Kweiyang, Shanghai u. weiter.	abends 12.00	Mon., Mitt., Don., Sam.	per Stinson Flug. (via Haichow)
Chengchow, Changan, Kaolan, Chengtu, Ninghsia und Paotow.	abends 11.50	Mon., Mitt., Sam.	per Douglas Flug. (via Nanking)
"	abends 8.00	Mon., Don.	wird per Bahn nach Peking zur Weiterbeförderung geschickt

Postschlüsse.

nach:	Zeit:
Plätze zwischen Tientsin und Peking.	Täglich vorm. 6.10 nachm. 1.05
Peking und weiter (einschl. Fengtai)	Täglich vorm. 6.10, 9.10, 10.55 nachm. 1.05, 3.47, 6.57, 8.17, 12.00.
Peking Hankow Eisenbahn	Täglich vorm. 10.55 nachm. 2.50, 6.00, 7.50, 11.30.
Peking Eisenbahn (einschl. der drei Ostl. Provinzen)	Täglich vorm. 8.45, 11.15 abends 11.35
Tsinan und Tsingtau	Täglich vorm. 9.40 abends 8.20
Kiaotsi und Tsingpu Eisenbahn	Täglich vorm. 9.40 abends 7.20, 9.30
Shanghai und weiter Japan, u.s.w.	Täglich abends 8.20, 10.00
Europa via Sibirien	Zweimal wöchentlich Donnerstag und Sonntags um 10.30 abends. (Nachträgliche Postsendungen müssen Freitags und Montags bis 11vorm. aufgegeben sein.)
Canada/U.S.A. u. Süd-Amerika (über Shanghai)	Täglich selbe Zeit wie Shanghai und weiter.
Europa via Suez (über Shanghai)	Täglich selbe Zeit wie Shanghai und weiter.

Bemerkungen:
1) Die Postsachen nach Europa werden über Sibirien gesandt falls nicht anders vermerkt.
2) Die Sendungen, die bei den Nebenpostämtern abgegeben werden, sind eine Stunde vorher aufzugeben, wenn sie die angezeigten Postschlüsse erreichen sollen.
Tientsin, den 16. November 1936.

STADTNACHRICHTEN

(Fortsetzung von Seite 3)

Falscher Detektiv Take Minomura, ein 29 jähriger Japaner kam vor einer Woche aus Dairen. Er wohnte im Hsiyu Hotel in der Asahi rd. Als sein Geld alle war, ging er zu Li Kei Tei, einem Koreaner, gab sich als Detektiv aus und forderte \$ 30.— von ihm. Li kam die Sache aber verdächtig vor. Er benachrichtigte die japanische Polizei, die Take Minomura von echten Detektiven verhaften liess.

Post aus Europa Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 51 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind: Berlin 2.1.37, Paris 31.12.36, London 31.12.36

Hai Alai Ergebnisse Nachfolgend bringen wir die Hai Alai Ergebnisse vom Sonntag:

Nachmittagsspiele

- | | | | |
|---------------|----------------|---------------|---------------|
| Spiele 1 — 8 | | Spiele 9 — 16 | |
| Guridi II (3) | Marquina (5) | Aguinaga (2) | Urizar (3) |
| Marquina (4) | Guridi II (2) | Urizar (2) | Rezola (3) |
| Tomas (5) | Marquina (3) | Rezola (2) | Urizar (1) |
| Ramoncho (1) | Duralde (3) | Artia (3) | Aguinaga (5) |
| Tomas (3) | Recalde II (4) | Artia (2) | Sotolongo (3) |
| Marquina (6) | Recalde II (3) | Sotolongo (2) | Urizar (4) |
| Tomas (1) | Duralde (6) | Artia (6) | Sotolongo (1) |
| Ramoncho (3) | Recalde II (1) | Artia (5) | Rezola (3) |

Abendspiele

- | | | | |
|---------------|---------------|---------------|-------------|
| Spiele 1 — 8 | | Spiele 9 — 16 | |
| Azcue (6) | Urbieta (3) | Ermua (3) | Navas (2) |
| Isidro (4) | Bilbao (1) | Navas (1) | Ibarra (4) |
| Isidro (3) | Azcue (4) | Ibarra (3) | Donosti (5) |
| Escoriaza (4) | Bilbao (5) | Donosti (4) | Ibarra (2) |
| Urbieta (5) | Azcue (2) | Ermus (5) | Donosti (3) |
| Bilbao (3) | Azcue (1) | Aramendi (1) | |
| Isidro (5) | Urbieta (3) | Chitibar (4) | Donosti (1) |
| Azcue (5) | Escoriaza (6) | Aramendi (5) | Ermua (2) |

(Fortsetzung von Seite 3)

Japanisch-chinesischer Ausgleich über wirtschaftliche Annäherung

Tokio, den 18. Januar (Central News). Es besteht unter den Leuten hier, die die chinesisch-japanischen Beziehungen besprechen, seit kurzem die Neigung immer grössere Bedeutung auf die wirtschaftlichen Fragen der beiden Länder zu legen. Führer der industriellen Kreise hoffen besonders, dass die japanische Regierung ihre Anstrengungen darauf richten wird, das Programm der chinesisch-japanischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit durchzuführen. In diesem Zusammenhang fand eine Rede, die Herr Toyotaro Yuki, der Präsident der Kammer für Handel und Industrie in

Tokio bei einem Neujahrsfestessen hielt, besondere Beachtung. Man hört, dass die Kammer für Handel und Industrie, die chinesisch-japanische industrielle Vereinigung und andere private wirtschaftliche Vereinigungen kürzlich mit dem Auswärtigen Amt darüber beraten haben, was für Schritte für eine chinsisch-japanische Wiederannäherung zu unternehmen seien. Zunächst scheint die Besprechung zu dem Vorschlage geführt zu haben, eine besondere wirtschaftliche Kommission nach China zu schicken. Der Schritt hat zweifache Bedeutung: Erstens, den Beuch der chinesischen wirtschaftlichen Mission, die 1935 nach Japan kam, zu erwidern, und zweitens einen freien Gedankenaustausch mit chinesischen amtlichen und privaten Kreisen über die zukünftigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu pflegen, um die Neuregelung der chinsisch-japanischen Beziehungen zu erleichtern. Der Führer der Mission wird voraussichtlich Herr Kenji Kadoma, der Präsident der chinsisch-japanischen Industrievereinigung sein, unter ihm werden einflussreiche Vertreter der japanischen Banken, der Industrie und anderer Kreise sein. Im Zusammenhang mit der obigen Mission sagte Herr Yuki Pressevertretern vor 2 Tagen, dass „Japans Politik gegenüber China jetzt in einen Abschnitt getreten sei, wo eine Aenderung notwendig ist“. Die politische Diplomatie sollte aufhören und eine wirtschaftliche Diplomatie statt dessen beginnen. Ausserdem sollte der zukünftige Botschafter in China aus der Reihe der erfahrenen, begabten und weitsichtenden Männer ausgewählt werden, die mit Kreisen der Wirtschaft und der Finanzen enge Fühlung haben.

„Führende Beamte der Gaimusho sind bereits dabei, diese Frage in Betracht zu ziehen“ sagte er. „Ich befürchte, dass eine Wiederherstellung der chinsisch-japanischen Beziehungen zu nichts führen wird, solange nicht durch die Bemühungen der wirtschaftlichen Kreise beider Länder zuerst eine wirtschaftliche Wiederannäherung erzielt worden ist.“

Shea Tung Company
 8 Council Road Phone 82255.
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
 garantiert frisch.

Deutschsprechender chinesischer Arzt im Sommer 1936 approbiert, mit gutem Zeugnis des Shanghai Paulum Hospitals, sucht für sofort oder später
 Assistenzarztstelle
 auf chirurg. oder geburtshilf. Abteilung eines deutschen Hospitals oder einer Privatklinik.
 Vergütung: Monatlich \$ 100 sowie Essen und Wohnung.
 T. Y. Chen. Patholog. Institut.
 The National Medical College of Shanghai.

Leser!
 Wirb für Deine deutsche Zeitung!



Wunschzettel des Deutschlandsenders:
 ... und 5 RM spendeten zwei blonde Mädchen aus Götting für das Geld „Wir danken Dir“ und grüßen damit die deutschen Arbeiterinnen aus Berlin als Göttingerinnen“
 In jeder Nummer der sehr schönen Tiefdruck-Illustrierten eine Seite mit lustigen Emmerich-Huber-Bezeichnungen für 20 Bsp. überredert.



„Lachen ist gesund“ von dieser Devise ausgehend, bringt die „Neue I.Z.“, die schöne Tiefdruck-Illustrierte jetzt jede Woche eine Seite der lustigen Emmerich Huber — Zeichnungen. In liebenswürdiger Weise führt uns der bekannte Zeichnerhumorist unsere kleinen und grossen Schwächen vor Augen; erhellt unsere Gesichter und löst ein verständnisvolles Schmunzeln aus. Mit ihren klaren Tiefdruckbildern zeigt die Neue Illustrierte Zeitung alles, was in der Welt vorgeht; bringt stets packende Artikelserien, sehr spannende Romane und Kurzgeschichten, Neues von Bühne und Film, Rätsel, Schach- und Skat-Ecke und noch mancherlei Unterhaltung und Zerstreuung. Die „Neue I.Z.“ ist für 20 Pfg. überall erhältlich.



WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWNS, ETC.
 Verschiedene hübsche, billige Wohnungen in der Honan Road, Wilson Street, Tungchow und Ningpo Road.
 Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678 (während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

Pottinger & Co Ltd
 55 Victoria Road Phone 80259.
 Zu vermieten: Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

Zu vermieten
 ab 1. Februar in Honan Road 5:
 Schöne, sonnige Wohnung mit 7 Zimmern, 2 Badezimmer, allem Zubehör und Zentralheizung
 Zu erfragen: Tientsin Baugesellschaft, Telefon 31678. Council Road 136.

Stellenvermittlung
 durch die Ortsgruppe Tientsin der Deutschen Arbeitsfront.
 Tel. 30702.

The Astor House Hotel, Ltd.
 (Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong)
 Tientsin
 Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort
 140 Betten. Lift
 Zimmer mit oder ohne Kost.
 Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise
 Reduzierte Preise
 Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin
 Direktion: Paul Weingart.

MELCO VERMOUTH
 BEVERAGES
 \$ 2.20 die Flasche

Haselnusskremekuchen
 Bienenstich und gefüllter Streusselkuchen
 Apfel-Spezialitäten
Kiessling & Bader

Die nächsten Umdrehungen der **Glückstrommeln** bedeuten vielleicht ein Vermögen für Sie!
 Kaufen Sie sich Ihr Los noch HEUTE bei der
 券獎設建路公空航府政民國
\$tate £ottery
 Nächste Ziehung: 5. Februar 1937.
 Lose sind in allen Banken, Läden und anderen Plätzen erhältlich, die das „Blaue Plakat“ aushängen haben, oder direkt von der
 National State Lottery Administration
 183-189, Avenue Edward VII, Shanghai.
 (Allen Postbestellern wird eine Gewinnliste kostenlos zugesandt)

11 11
 45
 04
 20
 44
 39
 03
 33
 11 11
 20 11
 80 12
 83 13
 41 14
 29
 47 15
 01 15
 84 16
 26 16
 28 16
 51
 06 17
 11 17
 88 17
 00 18.
 801
 20.50
 21.00
 21.10
 22.20
 0.40
 7.40
 89
 7.00
 7.20

BRAINS OF STEEL

BRUNSVIGA Rechenmaschine!

Auch ausserhalb von
 Deutschlands Grenzen ist
 noch immer führend die
 „Brunsviga“
 Rechenmaschine!

Zu aussergewöhnlich günstigen Preisen
 erhältlich bei

Peiyang Press

Tientsin, Wusih Rd., Tel. 31024
 Peiping, Legation St., 742 East

Katalog und Vorführung auf Verlangen.

Meldungen des Deutschland-Senders

Wetterbericht

In Berlin und Umgebung hält das kalte Winterwetter weiter an. Der Himmel war wolkenlos. Bei kräftigen Westwinden liegt die Temperatur 8-10° Celsius unter dem Gefrierpunkt.

Der Tag der deutschen Polizei

Am Sonntag fand in Berlin der Tag der deutschen Polizei statt. Wie im vorigen Jahre, haben die Männer der Polizei, zusammen mit den Kameraden der Feuerwehr und der NSKK ihr grosses Aufklärungswerk über die Tätigkeit der Polizei mit einer Sammlung für das Winterhilfswerk verbunden. Im Mittelpunkt stand der historische Festzug. Der Aufmarsch war von einer dichten Menschenmenge umsäumt. Die aus diesem Anlass vorbereiteten Ansteckzeichen waren mittags bereits ausverkauft.

Göring erwirbt Freunde

In der römischen Presse wird der Besuch Görings im italienischen Flugzentrum in grösster Ausführlichkeit geschildert. Auch der Empfang in der königlichen Oper wird in der Presse hervorgehoben. Sie schildert es als eine besondere Ehrung, dass Göring es sich nicht nehmen liess, der Vorstellung bis zum Ende beizuwohnen. Als Göring mit seiner Begleitung rechts von der königlichen Loge erschien, erhoben sich alle Anwesenden. Nach Verklingen der deutschen Nationalhymne brachten sie ihm begeisterte Huldigungen dar.

Kunst und Technik sollen verbinden

Zu der am Sonnabend auf dem Pariser Weltausstellungsgelände stattgefundenen feierlichen Grundsteinlegung des Deutschen Hauses schreibt „L'Intransigeant“, dass der deutsche Pavillon verspreche, eines der bedeutendsten Bauwerke der Ausstellung zu werden. Die Feier habe sich in einer lebhaften Atmosphäre der Sympatie abgespielt. „Le Matin“ schreibt in seiner Ueberschrift: „Möge die Kunst und die Technik dazu beitragen, eine dauernde Friedensbrücke zwischen den Völkern, insbesondere zwischen Deutschland und Frankreich, schaffen“.

Zu den Kämpfen in Spanien

Zu den Kämpfen in Spanien gibt ein Funkpruch aus London bekannt, dass die nationale Südmarmee unter General Queipo de Llano den letzten Stützpunkt der Roten, vor Malaga den Ort (?), eingenommen habe. Die geschlagenen Bolschewiken werden von der nationalistischen Kavallerie unermüdlich verfolgt. Einzelne Patrouillen der Nationalen sollen die Vororte von Malaga erreicht haben. Auch bei den vorgestrigen Kämpfen wurden die nationalen Truppen durch 2 Kreuzer und die Luftwaffe unterstützt. Die internationalen Abteilungen, die eiligst an diese Abschnitte geworfen wurden, wurden gleich nach dem Abmarsche dorthin von nationalen Flugzeugen auseinandergejagt. In dem von den Bolschewiken noch beherrschten Ort Santander wurden 253 Personen verhaftet und ermordet. Sie wurden hingschleht ohne jeden Schein von Beschuldigung und ohne jedes Verfahren. Nach Meldungen des „Echo de Paris“ wurde eine Anzahl von Ortschaften von den Roten vollständig ausgeplündert und sämtliche Kirchen von den roten Horden niedergebrannt.

Der siegreiche Vormarsch der Nationalisten auf Malaga ist den sowjetischen Gewalthabern auf die Nerven gefallen. Sie glauben, dass sie ihre wichtige Persönlichkeit für die grosse Sache erhalten müssen. So hat, wie sich aus einem Funkpruch aus Las Palmas ergibt, der sowjetische Konsul in Malaga schleunigst sich aus dem Staub gemacht.

Rote Heldentat

„Le Jour“ berichtet von einem Zwischenfall, der sich dieser Tage in einem Pariser Lokal abgespielt hat. Ein Offizier der spanischen Bolschewiken nahm in voller Uniform in einem Restaurant sein Mittag ein. Dabei rühmte er sich, dass er nach Frankreich gekommen sei, um Waffen zu kaufen. Die Orden, die er trage, habe er alle auf dem Schlachtfelde erobert. Die Besitzer lebten nicht mehr. Die Franzosen ergrimten darüber so, dass sie den Mann jämmerlich verprügelten.

Gegen die bolschewistischen Mörder

Der frühere französische Handelsminister Germain Martin schreibt im „Ami du Peuple“ und verlangt eine internationale Intervention gegen die scheusslichen Morde in Spanien. Man morde dort nicht mehr nur die politischen Gegner, sondern die kleinen Kaulleute, den ganzen Mittelstand ab. Jeder solle ausgerottet werden, damit nach dem Kriege keine Elemente vorhanden seien, die Aufbauarbeiten leisten könnten. Der Minister verurteilt die französische Haltung in Spanien. Die Anwerbung französischer Freiwilliger für Spanien müsse sofort eingestellt werden.

Die französische Antwort

Die französische Antwortnote auf die englische Anregung betreffs des Verbotes der Entsendung von Freiwilligen nach Spanien wurde vorgestern Abend in Paris bekannt gemacht. Die französische Regierung ist bereit, Massnahmen zur Verhinderung von Anwerbung und Entsendung von Freiwilligen nach Spanien zu ergreifen, nachdem die Kammer dazu ihre Zustimmung erteilt hat. Diese Massnahmen könnten jedoch nur dann durchgeführt werden, falls alle anderen interessierten Regierungen gleiche Verpflichtungen eingehen würden.

Italienischer Rat an Frankreich

Der „Temps“ hatte kürzlich angeregt, man müsse in der spanischen Angelegenheit kaltes Blut bewahren. Dazu schreibt die „Voce d'Italia“, diese Anregung müsse an Frankreich gerichtet werden. In keinem Lande habe man so den Kopf verloren wie im Frankreich der Volksfront. Was not tut, sei die Aufrichtigkeit und das europäische Verantwortungsbewusstsein, das sich nicht überall, sogar bis in die höchsten Spitzen der französischen Regierung hinein nicht finden lasse, und das sich nicht mit der bolschewistischen Politik verträge. Es verträgt sich auch nicht mit der Gleichgültigkeit gegenüber den Bolschewiken oder der Unterstützung der spanischen Bolschewiken, da diese einen der Grundpfeiler der Ordnung in Europa zerstören wollen.

Englische Volksfront

Die Volksfront-Neigungen beginnen sich auch in England zu regen. Die soziale Liga hat sich gestern in einem Aufruf für die Volksfront und die Zusammenschliessung aller Linksparteien ausgesprochen. Auch die unabhängige Arbeiterpartei und Kommunisten haben ähnliche Entschliessungen angenommen.

Türkisches Generalkonsulat in Addis-Abeba

Die türkische Regierung hat ihren Gesandten in Rom angewiesen, den Grafen Ciano davon zu verständigen, dass die türkische Regierung beabsichtigt, in Addis-Abeba ein Generalkonsulat einzurichten. Das bedeutet die de facto Anerkennung der italienischen Oberherrschaft über Abessinien.

Kleine Nachrichten

Der englische Botschafter in Rom ist vorgestern nach einem Besuch beim Grafen Ciano nach London abgereist. In englischen politischen Kreisen wird betont, dass die Reise von Sir Eric Drummond ganz privater Natur sei.

Der französische Generalstabschef, General Gamelin, trat gestern eine Besichtigungsreise nach Ostfrankreich an. Bei Metz und Nancy werden Teilmanöver abgehalten werden.

Annäherung der Kroaten an die jugoslawische Regierung

Belgrad, den 17. Januar (Transocean Central News) Beirächtliches Aufsehen erregte die Nachricht, dass heute Erstminister Stoyadinovitch und der Führer der Kroaten Dr. Matshek in einer Jagd-

hütte bei Rann zusammen gekommen seien und sich ausgesprochen hätten, weil damit die Möglichkeit zur Lösung der kroatischen Frage bestehen könnte. Eine amtliche Mitteilung über die Besprechung ist noch nicht erfolgt, man ist in amtlichen Kreisen aber der Meinung, dass die Besprechung von geschichtlicher Bedeutung ist, da es bis jetzt unmöglich war, die Forderungen der kroatischen Minderheit mit der von Dr. Stoyadinovitch verfolgten Politik in Einklang zu bringen.

Das Eisenbahnunglück

Kanton, den 18. Januar (Reuter) Die Leichen von weiteren mehr als 20 Opfern sind aus den Trümmern des Schnellzuges Kowloon-Kanton geborgen, womit die Zahl der Opfer sich auf 105 stellt. Wie die Untersuchung ergeben hat, begann der Brand damit, dass ein Fahrgast aus Unvorsichtigkeit ein Zolluloid-Spielzeug in Brand setzte, das verschiedene Sachen in Flammen aufgehen liess. Es entstand eine wilde Panik. Die Leute stürzten sich in den nächsten Wagen, wobei viele von ihnen zertreten wurden. Die Flammen, durch den Zug der offenen Türe nur noch mehr entfacht, wirkten wie eine Stachelnflamme in den nächsten Wagen, sodass bald beide Wagen lichterloh brannten. Erst als drei Wagen in Flammen standen, bemerkte der Lokomotivführer, dass etwas nicht in Ordnung war, und brachte den Zug zum Halten. Das war in der Nähe von Sheklung, 50 Meilen südöstlich von Kanton.

Ein All-Star Programm. Donosti und Chitivar spielen wieder!

- Spiele 1 bis 8
- | | | |
|------------|--------------|------------|
| 1. Isidro | 4. Bilbao | 7. Urbieta |
| 6. Iriondo | 4. Escoriaza | 6. Azcue |
- Spiele 9 bis 16
- | | | |
|-------------|-----------|-------------|
| 1. Donosti | 2. Navas | 3. Ermua |
| 4. Chitivar | 5. Ibarra | 6. Aramendi |

Forum Night Club

ist immer ein angenehmer Platz, wo man nach den Hai Alai-Spielen den Abend verbringen kann!



CAPITOL THEATRE

Heute um
 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr.

Für alle, die gern Verliebte
 sehen und auch lachen mögen.

„Love on the Run“

Mit
 Joan Crawford,
 Clark Gable,

Franchot Tone.

Ein M.G.M. Film.

Stets auf Lager:

Rudolf

Mosse Codes

in deutscher, englischer
 und französischer Sprache.

PEIYANG PRESS

Tientsin - Peiping

EMPIRE THEATRE

Heute um

3.00, 5.30 und 9.20 Uhr.

SAMUEL GOLDWYN

Edna Ferber's

COM

and

GET

EDWARD

ARNOLD

JOEL McCREA • FRANCES FARMER

Released thru UNITED ARTISTS

Another great picture is ma
 ... the story-telling geni
 who gave you "Show Boy
 and "Cimarron" brings you
 trilling lives of the sto
 hearted men who conquer
 the north woods ... and
 woman they love ... film
 in all its passionate intens
 ... action ... sweep
 excitement rarely known
 never before pictured on
 screen!